

"Europaverträge sind perfekt" in Wiener Zeitung (26. März 1957)

Legende: Am 26. März 1957 kommentiert die Wiener Zeitung die Unterzeichnung der Verträge zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) und der Europäischen Atomgemeinschaft (EAG oder Euratom) durch die Sechs am Tag zuvor in Rom.

Quelle: Wiener Zeitung. 26.03.1957, n° 72. Wien.

Urheberrecht: (c) Wiener Zeitung

URL: [http://www.cvce.eu/obj/"europavertrage_sind_perfekt"_in_wiener_zeitung_26_marz_1957-de-a455c1b6-5c02-42b2-94dd-971cce248270.html](http://www.cvce.eu/obj/)

Publication date: 19/09/2012

Europaverträge sind perfekt

Montan-Union-Staaten müssen nun Pakte über gemeinsamen Markt und Euratom ratifizieren

Rom, 25. März. Auf dem Kapitol in Rom wurden heute abend die Verträge über die Einrichtung eines gemeinsamen Marktes und über die Gründung von Euratom durch die Länder der Montan-Union unterzeichnet. Als erster unterschrieb – nach der alphabetischen Reihenfolge der teilnehmenden Staaten – der belgische Außenminister Paul Henri Spaak. Für Frankreich setzten Außenminister Christian Pineau und Staatssekretär Maurice Faure, für die Bundesrepublik Deutschland Bundeskanzler Konrad Adenauer und Staatssekretär Walter Hallstein ihre Namen unter die Dokumente. Für Italien unterzeichneten Ministerpräsident Antonio Segni und Außenminister Gaetano Martino, für Luxemburg Ministerpräsident und Außenminister Joseph Bech und für die Niederlande Außenminister Joseph Marie Luns. Die Zeremonie fand unter dem Geläut der Glocken des Kapitols im Saal der Horatier und Curatier statt.

Die Verträge treten in Kraft, sobald die Parlamente der Mitgliedstaaten sie ratifiziert haben. Bis dahin wird ein Interimsausschuß alle auftauchenden Fragen behandeln.

Die Leitung der Geschäfte des gemeinsamen Marktes wird einem Ministerrat obliegen, in den jedes Mitgliedsland einen Regierungsvertreter entsendet. Die Exekutive bildet die „Europäische Kommission“, der je zwei Deutsche, Franzosen und Italiener und je ein Belgier, Holländer und Luxemburger angehören. Sie sorgt für die Durchführungen der Vertragsbestimmungen und ist gegenüber den Regierungen der Mitgliedsländer nicht weisungsgebunden.

Ferner wird ein Gerichtshof gebildet, an den jede natürliche oder juristische Person gegen Entscheidungen, den gemeinsamen Markt betreffend, appellieren kann. Eine parlamentarische Versammlung wird aus je 36 Vertretern der deutschen, französischen und italienischen Parlamente, je 14 Belgiens und Hollands und sechs aus Luxemburg bestehen.

Euratom hat eine ähnliche Organisation mit dem Unterschied, daß die Kommission nur aus fünf Mitgliedern besteht. Ferner werden eigene Wirtschafts- und Sozialausschüsse errichtet.

Das Kernstück des gemeinsamen Marktes bildet die Zollunion. Innerhalb einer Frist von 12 bis 15 Jahren sollen in drei Etappen sämtliche bestehende Zölle innerhalb der Mitgliedsländer abgebaut werden. Gegenüber dritten Ländern wird ein gemeinsamer Zolltarif festgelegt, der nach vier Jahren in Kraft tritt.

Besondere Bestimmungen wenden sich gegen Kartelle und Staatsbeihilfen, die den freien Wettbewerb beeinträchtigen. Eine gemeinsame Investitionsbank wird gegründet. Auch Tarife, Steuern und ähnliches, besonders für den Verkehr, sollen vereinheitlicht werden.

Die überseeischen Gebiete der europäischen Partner werden dem Markt assoziiert und 581 Millionen Dollar in den nächsten fünf Jahren für die Entwicklung dieser Gebiete zur Verfügung gestellt.

Die Aufgaben der Euratom-Gemeinschaft sind die Förderung der Forschung, der Austausch von Informationen, einheitliche Sicherheitsnormen und die regelmäßige und gerechte Versorgung aller mit Kernbrennstoffen. Alle Kernbrennstoffe gehören der Gemeinschaft, doch hat das weitestgehende Nutzungsrecht derjenige, der ordnungsgemäß in ihren Besitz gelangt. Eine eigene Agentur wird die Versorgungsfragen bearbeiten und ein Optionsrecht für den Ankauf von im Gebiet der Gemeinschaft erzeugten Rohstoffen besitzen.

Besondere Maßnahmen für Berlin

Heute vormittag fand noch eine Konferenz der Delegationen statt, die sich mit einigen Detailfragen befaßte. Es wurde beschlossen, eine besondere Erklärung über Berlin in die Schlußakte der Vertragswerke

aufzunehmen: „Im Hinblick auf die besondere Lage Berlins – so erklären die sechs Unterzeichnerländer – und die Notwendigkeit seiner Unterstützung durch die freie Welt werden alle erforderlichen Maßnahmen ergriffen werden, um die wirtschaftliche und soziale Lage Berlins zu erleichtern.“

Schließlich kam man überein, den deutschen Interzonenaustausch als „deutschen Binnenhandel“ zu betrachten.

In den frühen Nachmittagsstunden war in Anwesenheit der Außenminister und Delegationsführer der Montan-Union-Länder in der Basilika San Lorenzo Fuori le Mura das von dem Bildhauer Giacomo Manzù geschaffene Grabmal für den verstorbenen ehemaligen Ministerpräsidenten Alcide de Gasperi enthüllt worden.